

DAS PESENBACHTAL – Wege zur Heilung

Wolfgang Strasser

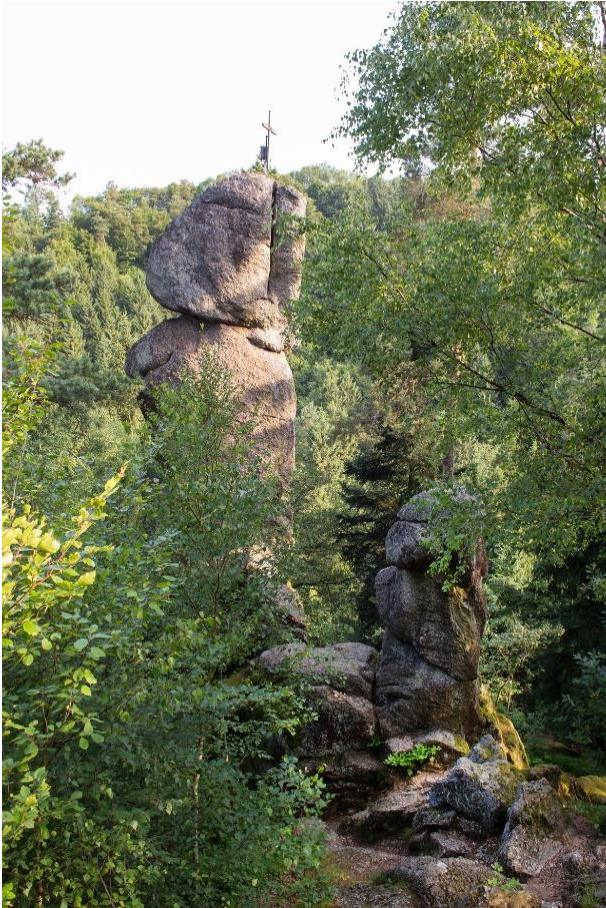


Bild 1: Kerzenstein im Pesenbachtal, Rudolf Laesser/Marienschwestern

Österreich: Das Pesenbachtal in Bad Mühlacken in der OÖ Gemeinde Feldkirchen an der Donau ist ein einzigartiges Tal mit einer Fülle an besonderen Naturphänomenen und einer langen ungebrochenen Heiltradition. Diese Besonderheiten wurden aufgegriffen und Plätze mit besonderen Qualitäten zu einer Kraftplatzwanderung zwischen Kurpark und Kerzenstein verbunden. Tafeln am Wanderweg beschreiben die Wirkung dieser Plätze auf den Menschen, unterstützen mit Übungsanleitungen die Wahrnehmung der Naturkräfte, berichten von Sagen und machen die Heiltradition erlebbar.

Die Kraftplatzwanderung

Die Kraftplatzwanderung zwischen Kurpark und Kerzenstein führt zu 22 Kraftplätzen mit beson-

deren Qualitäten. Tafeln am Wanderweg beschreiben die Wirkung dieser Plätze auf den Menschen, unterstützen mit Übungsanleitungen die Wahrnehmung der Naturkräfte, berichten von Sagen und machen die Heiltradition erlebbar. Die Standorte der Kraftplätze sind durch Granitsteine mit einer Äskulapnatter am Boden markiert. Die Äskulapnatter gilt als das Krafttier des Pesenbachtals und verbindet die heilsame Natur mit der langen heilkundigen Tradition. Sie wird heute durch die Traditionelle Europäische Medizin der Marienschwestern im Kurhaus weitergeführt.

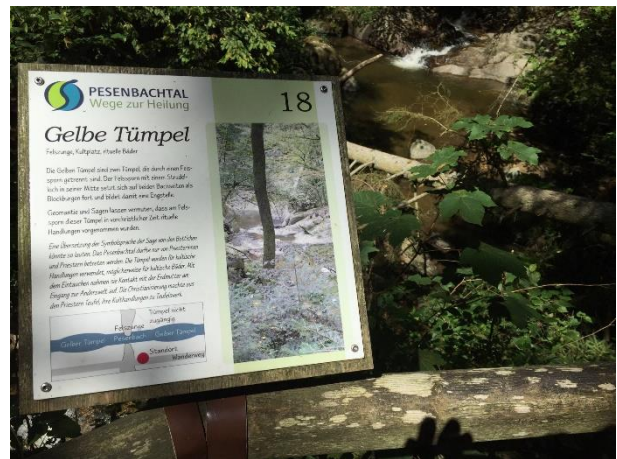


Bild 2: Beschilderung Kraftplatz 18 - Gelbe Tümpel. Bild: Wolfgang Strasser

Kraftplätze & Naturheiligtümer

Die spektakulären Formen der Wollsackverwitterung auf den Berg- und Hügelkuppen bildeten die in vorgeschichtlicher Zeit typischen Kult- und Heilorte des Granithochlandes. Sie wurden auf starken Kraftplätzen errichtet und jahrhundertlang genutzt.

Der Heilbezirk. Der untere Abschnitt zwischen Kurpark und Gaißkirche dient mit seinen Quellen einer sehr alten Heiltradition. Der Weg führt uns hier bis zur Brunoquelle, der Heilquelle des Kneipp Traditionshauses Bad Mühlacken. Die „Heilrunde“ lädt mit Übungen aus dem Wyda, dem „europäischen Yoga“, zur heilsamen Nutzung ein.

Der Kultbezirk. Der obere Abschnitt zwischen Gaißkirche und Teufelsbottich war unwegsames und verbotenes Gebiet. Die Sagen weisen in der Klamm auf Kulthandlungen hin, die im Zuge der Christianisierung „verteufelt“ werden mussten.

Der Kerzenstein. Der Kerzenstein dürfte auch früher schon eine besondere Rolle gespielt haben. Das

12 m hoch in den Himmel ragende Naturheiligtum strahlt auch heute noch eine besondere Atmosphäre aus. Der Kerzenstein ist der Herzpunkt und gleichzeitig die Mitte des Naturschutzgebietes.

Auf Kneipps Spuren



Bild 3: Wyda-Übungen im Pesenbachtal, Mario Gärtner/Marienschwestern

Pfarrer Kneipp hätte wohl seine helle Freude gehabt: "Auf Kneipps Spuren" heißt die Heilrunde, einem Teil der Wanderung im Pesenbachtal in Bad Mühlacken. Wobei der Weg mit seinen sanften Inszenierungen nicht wirklich zufällig am Kneipp Traditionshaus der Marienschwestern vorbei und direkt ins wildromantische Pesenbachtal führt. Im gastfreundlichen Haus der Marienschwestern vom Karmel, Spezialist für Fasten, bewusste Ernährung und Gewichtsbalance, wird die Lehre Sebastian Kneipps voller Überzeugung mit den Gästen gelebt.

Kraftplätze spüren



Bild 4: Wahrnehmungsübungen im Pesenbachtal, Rudolf Lasser/Marienschwestern

Die Natur ist unser natürlicher Heilraum. Übungen und Rituale auf Kraftplätzen bringen uns in Kontakt mit den Lebens- und Heilkräften der Natur. Sie bieten Entspannung, verfeinern unsere Wahr-

nehmung, unterstützen seelische Prozesse und stärken die Selbstheilungskräfte. Deshalb wird bei jedem ausgeschilderten Kraftplatz auch eine Übung angeboten, welche die Kraft an diesem Ort leichter und deutlicher spüren lässt. An den Plätzen der sogenannten „Heilrunde“ ist an jedem Kraftplatz auch eine Wyda-Übung ausgeschildert.

Wyda-Übungen



Bild 5: Wyda-Übungen im Pesenbachtal, Mario Gärtner/Marienschwestern

Neben der Kraftplatzwanderung durch das wildromantische Tal gibt es eine kleinere Runde, die sogenannte Heilrunde. Sie führt vom Kurhaus bis zur Brunoquelle, den Ursprung des Heilwassers. An den Kraftplätzen in der Heilrunde sind Wyda-Übungen ausgeschildert. Einst von den keltischen Druiden ausgeübt, sind die Übungen sicher mit ein Grund für deren Gesundheit bis ins hohe Alter. Die genaue Beschreibung der Kraftplätze und Wyda-Übungen ist in einer kleinen Broschüre gesammelt und im Kneipp Traditionshaus Bad Mühlacken erhältlich.

Sagen hören



Bild 6: Geomantische Wanderung, Bild Wolfgang Strasser

Sagen und Legenden können uns Hinweise zur Welt unserer Ahnen geben. Sie sind auch Wegweiser zu Orten der Kraft. Von zehn möglicherweise in vorchristlicher Zeit heilerisch oder kultisch genutzten Plätzen erzählen vier ihre Geschichten in Sagen. Sie berichten von den Heilerinnen und dem Teufel im Tal. Diese Sagen werden bei geführten Wanderungen an den Originalschauplätzen erzählt oder sind in einer kleinen Broschüre von Dr. Elisabeth Schiffmann nachzulesen. Die Broschüre ist im Kneipp Traditions Haus Bad Mühlacken erhältlich.

Heiltradition erleben



Bild 7: Barfuß-Wanderung, Rudolf Laesser/Marienschwestern

Archäologische Funde, Sagen und geomantische Analysen lassen darauf schließen, dass das Pesenbachtal seit der Besiedelung des Donauraumes auf eine ungebrochene Heiltradition zurückblicken kann. Die Brunoquelle ist nach einem an Aussatz erkrankten Knappen benannt, der auf dem Rückweg von einem Kreuzzug an dieser Stelle vorbeikam. Er war schon am Ende seiner Kräfte, als ihn die Heilkraft des Wassers von seiner Krankheit befreite. Die Heiltradition ist eine Besonderheit des Tales und im Kneipp Traditions Haus Bad Mühlacken heute noch lebendig.

Das Logo



Das Logo „Pesenbach – Wege zur Heilung“ wurde in einem geomantischen Prozess von Mag. Wolfgang Strasser entwickelt. Die grafische Ausarbeitung stammt von Ulrike Holtzem. Das Logo besteht aus einem Kreis, der als Zeichen der Ganzheit Heil, Heilung und Heiligung symbolisiert. Darin

eingebettet ist eine Fischblase (Zweischneuss), welche die Polaritäten des Pesenbachtals symbolisiert. Diese werden im Kreis durch die Äskulapnatter verbunden. Die Äskulapnatter ist ein geschütztes Tier im Pesenbachtal und Symbol für die Heilung. Sie gilt als das Krafftier des Pesenbachtals und verbindet die heilsame Natur mit der langen heilkundigen Tradition. Die Standorte der Kraftplätze im Pesenbachtal sind durch Granitsteine mit einer Äskulapnatter am Boden markiert.

Kontakt:



NATURDIALOG
Mag. Wolfgang Strasser
A-4040 Linz, Leonfeldner Straße 94d
+43 (0)664 / 4053748
w.stasser@naturdialog.at
www.naturdialog.at